



Aschendorff
Verlag

Winter | Frühjahr

www.aschendorff-buchverlag.de

NEUERSCHEINUNGEN 2023|24



A

Agamben, Giorgio 21
Andermann, Ulrich 19

B

Bergmann, Knut 7
Bettge, Götz 16
Boer, Hans-Peter 3
Boonen, Ute K. 14
Borgstedt, Angela 14
Borremans, Valentina 21

C

Cavanaugh, William T. 20

D

Dethlefs, Gerd 14

E

Ellerbrock, Karl-Peter 2
Erdmann, Philipp 10

F

Faber, Eva-Maria 21
Fellner-Feldhaus, Manuela 6
Fisch, Andreas 20
Fleige, Christin 10
Föllmi, Beat 23
Forschungsinstitut der Deutschen
Provinz der Karmeliten 24
Freitag, Werner 5
Fuchs, Ralf-Peter 14, 18

G

Gelhart, Joana 10
Geographische Kommission
für Westfalen 25
Gräfenberg, Felix 16
Grottendieck, Michael 13

H

Hänscheid, Heike 9
Hallensleben, Barbara 21
Hassel, Jasmin 23
Haunfelder, Bernd 11, 13
Hiltruper Museum e. V. 13
Hirschfeld, Michael 15
Historische Kommission
für Westfalen 14, 16, 17, 18, 19
Historischer Verein für
Dortmund und
die Grafschaft Mark e.V. 4
Högemann, Solveig 9
Hövel, Gerlinde 2
Holtgreve, Sandra 4

I

Illich, Ivan 21
Institut für niederrheinische
Kulturgeschichte und
Regionalentwicklung 14

J

Jaspers, Katrin 14

K

Kempf, Thomas 6, 7
Kersken, Hartwig 4
Klevischer Verein für Kultur
und Geschichte 3
Klueting, Edeltraud 24
Klueting, Harm 24
Kraus, Alexander 10
Kriependorf, Günter 16

L

Lechtape, Andreas 3, 13
Lieven, Jens 18
Loy, Johannes 23

M

Meier, Jürg 22
Moers, Edelgard 2
Mölich, Georg 15
Mühlhofer, Stefan 4
Müller-Wieferig, Matthias 23
Muschinski, Rita 13

N

Nigg, Walter 21

O

Oberdorf, Andreas 10
Oberweis, Michael 24
Orabuena, Jose 21

P

Patenge, Prisca 20
Pätzold, Stefan 14, 17, 18
Peters, Christian 18
Peters, Franz W. 8
Pfanzen-Sponagel, Christiane 14
Pohlmann, Horst 25
Pünder, Hermann 11
Pünder, Tilman 11

Q

Quaschny, Rico 16

R

Raulff, Ulrich 6
Reininghaus, Wilfried 16, 17
Ritter, Dominik 20
Robers, Norbert 22
Röhrich, Luisa 14
Rudolph, Karsten 2
Rüther, Daniela 2

S

Sachsse, Rolf 6
Samuel, Sajay 21
Schärtl, Thomas 23
Scheer, Thorsten 6

Schemann, Wolfgang 12
Schmidtman, Sarah 9
Schollmeier, Axel 8, 9
Schumacher, Martin 14
Selzner, Jan Hendrik 4
Sen, Beyza 4
Siehoff, Hannah 1
Smet, Joachim 24
Spode, Hasso 6
Stadtarchiv Dortmund 4
Stadtarchiv Münster 10
Stadtmuseum Münster 8, 9
Stremmel, Ralf 6

T

Thier, Bernd 8
Traulsen, Susanne 20

U

Ueberbach, Myriam 20
Ullrich, Wolfgang 6

V

Veltzke, Veit 15
Voort, Annet van der 22
Vosberg, Barbara 20

W

Walter, Bernd 15
Wehling, Hans-Werner 25
Wermert, Josef 19
Werner, Friederike 7
Westphalen, Gerlinde von 11
Wolff, Uwe 21
Worm, Peter 10

Z

Zinkant, Arndt 12
Zumholz, Maria Anna 15

Abbildungen Titelseite:

Andreas Lechtape | Jürgen Christ

NICH MÜÜRN, KÜÜRN!



Willst du das Münsterland mit seinen Bräuchen und Traditionen (wieder) entdecken und ganz nebenbei auch noch ein wenig Platt lernen? In diesem Buch steht (fast) alles, was das Leben bei uns zu Hause ausmacht. Ein Buch für die ganze Familie: zum Schmunzeln, zum in Erinnerungen schwelgen und um miteinander ins Gespräch zu kommen.

In „Wat kicks du kruus? Verstehs mi nich?“ (Was guckst du irritiert?

Versteht du mich nicht?) blättert man sich durch ein typisches Jahr im Münsterland, lernt „unterwegs“ die Traditionen kennen, kann Rezepte ausprobieren und bekommt auch einiges zu Lachen. Ganz nebenbei wird spielerisch die plattdeutsche Sprache eingebaut und die Lust auf Mehr geweckt.

Das Buch bietet Elemente für alle Generationen – von Wimmelbildern für Kinder, über Comics für Jugendliche bis hin zu Illustrationen für Eltern und Großeltern. Heimatbücher über das Münsterland gibt es viele, doch ein illustriertes Buch für die ganze Familie, mit modernen Ansichten und humorvollem und spielerischem Ansatz, ist neu.



Hannah Siehoff

Wat kicks du kruus? Verstehs mi nich?

Ein plattdeutsches Bildwörterbuch für die ganze Familie

124 Seiten | durchgehend illustriert | geb.

ISBN 978-3-402-25020-4

20,- EUR





Dieser Bildband zeigt nicht nur Menschen aus Dorsten, sondern erzählt die dahinter liegenden Geschichten. Denn jeder Mensch ist eine Geschichte wert. Sieben Autorinnen, Autoren und ein Fotograf haben sich auf die Suche gemacht, recherchiert, gesucht, fotografiert und aufgeschrieben. Es geht um Ehrenämtler, Künstler, Macher, Enthusiasten, Geflüchtete, Zugezogene, Handwerker, Sammler, Sportler, Träumer, Cowboys und viele andere mehr. Zusammengekommen sind Momentaufnahmen einer modernen Kleinstadt im Jahr 2022, in der es sich zu leben lohnt und in der sich Toleranz und Respekt, Demokratie und Menschenwürde widerspiegeln.



Der Band enthält aufgrund umfassender Quellenstudien im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster, im Stadtarchiv Dortmund sowie in der Bibliothek der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in Münster eine ausführliche Darstellung des Apothekenwesens in Dortmund von den Anfängen bis zur Gegenwart. Insgesamt werden die Entstehung und der Betrieb von 55 Apotheken detailliert dargestellt. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt zum einen zwischen 1935 und 1945, in der die Konzessionsvergabe nach NS-Recht erfolgte, zum anderen auf den Jahren des Wiederaufbaus nach 1946 einschließlich der Entwicklung, die durch die Einführung der Niederlassungsfreiheit nach 1960 das Apothekenwesen wesentlich geprägt hat. Die ausführliche Dokumentation eröffnet zugleich ein eindrucksvolles Beispiel für die große Improvisationskunst der Apotheker, die trotz der gewaltigen Zerstörung während und nach dem Zweiten Weltkrieg die Versorgung der Bevölkerung unter schwierigsten Bedingungen aufrecht erhielten und nach dem Kriegsende den Wiederaufbau des Apothekenwesens in Dortmund einleiteten.



Edelgard Moers (Hg.)
DorstenMomente
 160 Seiten | umfangreich bebildert
 Großformat | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-402-24967-3
24,90 EUR



Gerlinde Hövel
**Die Dortmunder Apotheken
 1502–2020**
 Zur Entwicklung des Apothekenwesens in
 Dortmund. Von den Anfängen bis 2020
 571 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24965-9
39,90 EUR

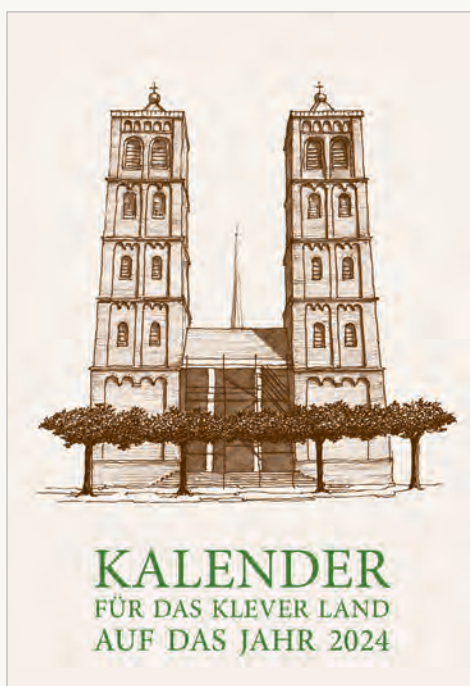


Karsten Rudolph | Daniela Rüther (Hg.)
**BOCHUM.
 Von hier aus.**
 236 Seiten | mit Abbildungen,
 Grafiken und Diagrammen | kart.
 ISBN 978-3-402-24726-6
24,90 EUR



Karl-Peter Ellerbrock
Das „Dortmunder U“
 Vom industriellen Zweckbau
 bis zu einem Wahrzeichen der
 westfälischen Industriekultur
 72 Seiten | umfangreich bebildert
 geb.
 ISBN 978-3-402-12832-9
14,80 EUR

Cover vorläufig



Der 74. Jahrgang des Kalenders für das Klever Land spiegelt reich illustriert die vielfältige (Kultur-)Landschaft des Nordkreises Kleve. Der Blick führt von Verganem bis in die Gegenwart mit Beiträgen zu Geschichte, Musik, Kunst und Literatur, Natur und Landschaft sowie Religion. In Erinnerungen, Gedichten und Mundart werden Menschen lebendig; die bekannte Chronik gibt einen Überblick über die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate.

Aus dem Inhalt

Römische Spuren im Nordkreis * Die Jungfrau von Goch * Johann Moritz von Nassau-Siegen aus heutiger Sicht * Wie das Schloss Sonsfeld verschwand * Die Viller Mühle auf einem Aquarell * Guanowerke Emmerich * Die Eisenbahnmarken der Borteler Bahn * Wie sich Bürgermeister Hugo Menzel vor 120 Jahren gegen das »Preßpiratentum« zur Wehr setzte * Hubert Houben – Schnellster Sprinter der Welt * Die Inflation 1923 in Kleve und die Plünderung des Kaufhauses Weyl * »Arisierung« landwirtschaftlichen Grundbesitzes im Klever Raum * Verlorene Kindheit – jüdische Kinder aus Goch * Baumgraffiti am Voltaire-Weg in Bedburg-Hau erzählen * Die »Schweizer Spende« von 1946 bis 1948 in Kleve * Kinderverschickungen im Landkreis Kleve * Vor 75 Jahren gab es in Kleve einen elektrischen Stuhl für Hunde * Die Pappelallee als künstlerisches Motiv * Das Eltener Platt * Ein spielerischer Rundgang durch das Museum Kurhaus Kleve * Fotostrecke »Wasserspiele« * Kalendarium 2024 * Chronik * Veröffentlichungen zur klevischen Landesgeschichte * dazu Mundart, Gedichte und vieles mehr

November 2023

Klevischer Verein für Kultur
und Geschichte (Hg.)
**Kalender für das Klever Land
auf das Jahr 2024**
ca. 224 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
ISBN 978-3-402-22439-7
14,90 EUR



Dieser großformatige Bildband lädt ein zu einem anregenden Rundgang durch diese Region. Keine Frage, das Münsterland ist bunt und vielfältig. Dies spiegelt sich in historischen Altstädten, romantischen Burgen, Schlössern und Herrensitzen, in Kirchen, Klöstern & Kapellen, in Gärten und Parks, in wunderbaren Hofanlagen, in ganz viel Natur mit Wäldern, Fluss- und Heidelandschaften sowie in Seen und Mooren. Es lässt sich im Münsterland gut leben: Dazu tragen die Bildungs- und Ausbildungsangebote, die Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten bei – es ist darüber hinaus eine junge Region mit vorzüglichen Perspektiven.

Es gibt mehrere über alle Grenzen wirkende Literaturzentren, eine moderne Industrie, die auf verschiedenen Feldern weltweit gefragte Produkte anbietet und nicht zuletzt präsentiert die regionale Küche einen bunten Strauß an Spezialitäten. Bei aller Hinwendung zur Moderne fühlen sich die Münsterländer ihren Traditionen eng verbunden.

Die „Reise“ beginnt mit der Vorstellung besonderer Orte und Plätze im Kreis Steinfurt, führt weiter über die Kreise Warendorf, Coesfeld und Borken, und endet schließlich in der Westfalenmetropole Münster.

Diesen Reichtum an Perspektiven und Themen hat der bekannte Fotograf Andreas Lechtape in anspruchsvollen Bildern eingefangen. Hans-Peter Boer, ausgewiesener Kenner seiner heimatlichen Region, hat die Texte und Erläuterungen verfasst. Auch in diesem Band aus dem Verlag Aschendorff gestalten die Autoren wiederum einen facettenreichen Blick auf das Münsterland.

Oktober 2023

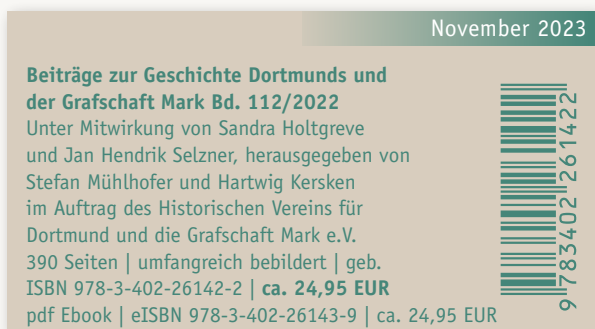
Hans-Peter Boer (Text) |
Andreas Lechtape (Fotos)
**Schöne Orte
im Münsterland**
212 Seiten | umfangreich bebildert
Großformat | geb.
ISBN 978-3-402-24926-0
29,95 EUR





Aus dem Inhalt

KATHARINA HÜLSCHER * Jüdische Heimat Dortmund – Projektbericht * Rosa Buchthal. Die erste Frau im Dortmunder Magistrat * Ein Protest wurde nicht erhoben. Aus der Personalakte des Isidor Stern * **ANNA MARTIN** * Die jüdischen Friedhöfe in Dortmund * **KLAUS WINTER** * Die Synagoge am Wüstenhof * Die Synagogen von Hörde * Der Lehrer und Prediger Max Rothschild * Chronologie des Kaufhauses Biermann & Heinemann * **NILS KOWALEWSKI** * Die Institutionen der jüdischen Gemeinde in Dorstfeld * **STEPHAN PIETSCH** * Aus dem Leben des Dortmunder Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Sternau * **MATTHIAS DUDDE** * Der preußische Ministerpräsident und Dortmunder Bürgermeister Paul Hirsch * **CHRISTINA STEUER** * Jüdische Heimat Dortmund – wie könnte es weitergehen? * **KATHARINA HÜLSCHER, CHRISTINA STEUER, KLAUS WINTER** * Dokumentation: Die Grabstellen auf den jüdischen Friedhöfen in der Stadt Dortmund



Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark Bd. 112/2022

Unter Mitwirkung von Sandra Holtgreve und Jan Hendrik Selzner, herausgegeben von Stefan Mühlhofer und Hartwig Kersken im Auftrag des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
390 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
ISBN 978-3-402-26142-2 | **ca. 24,95 EUR**
pdf Ebook | eISBN 978-3-402-26143-9 | ca. 24,95 EUR



Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark Bd. 111, 2020/2021
Unter Mitwirkung von Sandra Holtgreve, Jan Hendrik Selzner und Beyza Sen hgg. von Stefan Mühlhofer und Hartwig Kersken im Auftrag des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
306 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
ISBN 978-3-402-26138-5 | **24,95 EUR**
pdf Ebook | eISBN 978-3-402-26139-2 | 24,95 EUR



Oktober 2023

Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
unter Mitwirkung des Stadtarchivs
HEIMAT DORTMUND 1/2023
STADTGESCHICHTE IN BILDERN UND BERICHTEN
Schreiben über Arbeit
96 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
ISBN 978-3-402-26054-8
7,50 EUR



November 2023

Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
unter Mitwirkung des Stadtarchivs
HEIMAT DORTMUND 2/2023
STADTGESCHICHTE IN BILDERN UND BERICHTEN
Ziegeleien in Dortmund
ca. 56 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
ISBN 978-3-402-26055-5
7,50 EUR



Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
unter Mitwirkung des Stadtarchivs
HEIMAT DORTMUND 2/2022
STADTGESCHICHTE IN BILDERN UND BERICHTEN
Die Elkans
56 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
ISBN 978-3-402-26053-1
7,50 EUR



Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.
unter Mitwirkung des Stadtarchivs
HEIMAT DORTMUND 1/2022
STADTGESCHICHTE IN BILDERN UND BERICHTEN
Gartengeschichte
78 Seiten | umfangreich bebildert | kart.
ISBN 978-3-402-26052-4
7,50 EUR



GESCHICHTE EINES LANDES, SEINER STÄDTE UND REGIONEN IN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT

Werner Freitag

Westfalen

Geschichte eines Landes,
seiner Städte und Regionen
in Mittelalter und Früher Neuzeit
668 Seiten | umfangreich bebildert | geb.

ISBN 978-3-402-24952-9

44,- EUR



pdf Ebook | eISBN 978-3-402-24953-6 | 44,- EUR

In Westfalen gab es ein dichtes Städtchenetz,
aus dem die vier Bischofsstädte sowie
Dortmund und Soest herausragten. Das alte
Dortmunder Rathaus steht für Bürgerfreiheit,
Gewerbereichtum und urbane Kultur.



Nach Jahrzehnten liegt mit diesem Buch eine neue Landesgeschichte des Alten Westfalen vor. Sie umfasst das Mittelalter und die Frühe Neuzeit – von den Sachsenkriegen Karls des Großen 772 bis zur Säkularisation 1803. Das Cover zeigt die Heilige Sippe, die Verwandten Jesu, vor der Kulisse der Stadt Dortmund. Auf dem Altarbild von 1470 sind auch die Kirchen und die landwirtschaftlich genutzte Flur zu sehen. Diese Bildinhalte stehen für die Stadt- und Agrargeschichte sowie für die Kirchen- und Alltagsgeschichte, die wesentliche Teile des Buches ausmachen. Analyse und Chronologie leiten dabei die einzelnen Kapitel.

Doch keine westfälische Geschichte sollte ohne Geschichten sein. Anschauliche Beispiele, regionale Vielfalt und der Blick auf interessante Gestalten sowie an die 100 Karten und Abbildungen versprechen eine entdeckungsreiche Lektüre über ein Land, das reich an Geschichte ist.

Autor Werner Freitag war von 2004 bis 2021 Professor für Westfälische Landesgeschichte an der Universität Münster.



Sie lebte in verschiedenen Wirtschafts- und Siedlungsformen und kannte grund- und leibherrliche Abhängigkeiten. Statt ländlichem Idyll existierte zudem extreme soziale Ungleichheit, wie das Armenhaus von Rinkerode deutlich macht.

Das Leben war von Ressourcenknappheit geprägt, kannte aber auch verschwenderische Festlichkeit. Bedeutsam war die Religiosität, die in der Reformation einschneidende Veränderungen erfuhr. Regina Hammacher, eine Bürgertochter aus Osnabrück, zeigt sich mit einem Andachtsbuch, Zeugnis ihres Gottvertrauens und ihrer Bildung.



Westfalen war charakterisiert durch die Vielzahl und Vielfalt seiner Territorien. Eines von ihnen war Lippe, dessen Fürstin Pauline um 1800 Politik im Zeichen der Aufklärung betrieb.

Kommunikation, Handel, Politik, Sprache und Geschichtsmythen konstituierten räumliche Vorstellungen von Westfalen. Die Taufe Widukinds, Widersacher Karls des Großen, wurde als Ursprung Westfalens imaginiert. Das Porträt Widukinds mit einem Kreuz stilisiert den sächsischen Heerführer zu einem katholischen Heiligen.



Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist das Vermächtnis von Dr.-Ing. E. h. Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, dem letzten persönlichen Inhaber der Firma Fried. Krupp. Mit seinem Tod am 30. Juli 1967 ging sein gesamtes Vermögen auf die von ihm errichtete Stiftung über. Dies wurde möglich durch den Erbverzicht seines einzigen Sohnes, Arndt von Bohlen und Halbach. Nach dem Willen ihres Stifters hat die Stiftung insbesondere die Aufgabe, die ihr aus ihrer Unternehmensbeteiligung zufließenden Erträge ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Die Stiftung ist größte Einzelaktionärin der thyssenkrupp AG. Mit ihren Erträgen fördert sie Projekte im In- und Ausland in den fünf Satzungsbereichen Wissenschaft in Forschung und Lehre, Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sport sowie Literatur, Musik und bildende Kunst. Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist Eigentümerin der Villa Hugel, des Hügelparks und des Historischen Archivs Krupp.

Das Historische Archiv Krupp, 1905 gegründet, ist das älteste deutsche Wirtschaftsarchiv und eine der bedeutendsten Einrichtungen seiner Art. Seine Bestände stammen aus der Geschichte des Krupp-Konzerns

und der Familie Krupp. Aneinandergereiht haben sie eine Länge von rund zehn Kilometern. Neben Akten, Geschäftsbüchern, Plänen usw. befinden sich darunter auch Filme und 2,5 Millionen Fotografien. Die Bestände gehen bis ins Jahr 1437 zurück. Das Archiv übernimmt kontinuierlich Quellen, erschließt sie systematisch und sorgt für ihren dauerhaften Erhalt. Es ist interne Serviceeinrichtung für die Krupp-Stiftung und die Firma thyssenkrupp, steht aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Reihe „Essay und Archiv“ reflektiert die in diesen Quellen sedimentierte Geschichte, und mit Krupp ist sehr vieles verbunden – von der Kultur- bis zur Wirtschaftsgeschichte, Soziales selbstverständlich, Politik- und Alltagsgeschichte, Internationales. Die einzelnen Beiträge der Reihe haben die Freiheit, sich eng an die Quellen anzulehnen oder sie als Ausgangspunkt zu nehmen für Betrachtungen mit weiterem Horizont.

Redaktion:

Thomas Kempf // Manuela Fellner-Feldhaus // Ralf Stremmel



9 783402 224786

ESSAY UND ARCHIV | BAND 1
Ulrich Raulff
Sauerland als Lebensform

48 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22478-6
9,95 EUR



9 783402 224816

ESSAY UND ARCHIV | BAND 4
Thorsten Scheer
Mies an der Ruhr

35 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22481-6
9,95 EUR



9 783402 224793

ESSAY UND ARCHIV | BAND 2
Hasso Spode
Die Krupps im Orient
Eine Luxusreise im Jahre 1926

34 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22479-3
9,95 EUR



9 783402 224823

ESSAY UND ARCHIV | BAND 5
Rolf Sachsse
Leuchtende Farben
Frühe Lichtbildreihen zu Krupp

35 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22482-3
9,95 EUR



9 783402 224809

ESSAY UND ARCHIV | BAND 3
Wolfgang Ullrich
Kunst als Diplomatie
Hubert von Herkomer malt das Führungsgremium der Krupp AG

34 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22480-9
9,95 EUR



9 783402 224830

ESSAY UND ARCHIV | BAND 6
Ralf Stremmel
Humboldt und Krupp
Eine Spurensuche

44 Seiten | mit Abbildungen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-22483-0
9,95 EUR



Die Villa Hügel, das Wohnhaus der Familie Krupp in Essen, war immer ein Ort für Gäste, Empfänge und Kommunikation. Menükarten gehörten zum Ablauf zahlreicher Besuche. Schätzungsweise 2.500 Exemplare sind im Krupp-Archiv überliefert, das älteste aus dem Jahr 1877. Im vorliegenden Band erzählt der Politikwissenschaftler und Kommunikationsexperte Knut Bergmann anschaulich die Geschichte dieser Menükarten über fast 150 Jahre hinweg – zugleich eine faszinierende Kulturgeschichte des Speisens und der gesellschaftlichen Begegnungen.

ESSAY UND ARCHIV | BAND 7

Knut Bergmann

Krupps kulinarische Kommunikation

Menükarten vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik

39 Seiten | mit Abbildungen

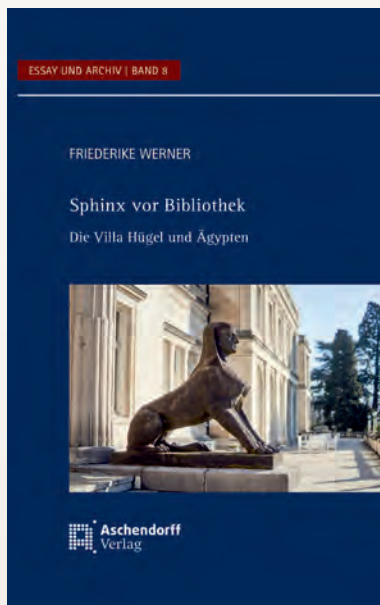
Klappenbroschur

ISBN 978-3-402-22484-7

9,95 EUR



9 783402 224847



Die Beziehungen zwischen Krupp und Ägypten hatten viele Facetten. Besuche ägyptischer Staatsmänner in der Villa Hügel gehörten dazu, von König Fuad bis zu Anwar el-Sadat, natürlich die Lieferung von Produkten, so die Universitätsbrücke in Kairo, aber auch die Neuaufstellung altägyptischer Statuen durch Krupp – und nicht zuletzt die internationalen Ausstellungen in der Villa Hügel. „Götter Pharaonen“ zog im Jahr 1978 fast 500.000 Besucher an. Ausgehend von ägyptisierenden Bauelementen der Villa Hügel zeichnet die Kunsthistorikerin Friederike Werner diese Wechselbeziehungen eindrucksvoll nach.

ESSAY UND ARCHIV | BAND 8

Friederike Werner

Sphinx vor Bibliothek

Die Villa Hügel und Ägypten

36 Seiten | mit Abbildungen

Klappenbroschur

ISBN 978-3-402-22485-4

9,95 EUR



9 783402 224854



In der Villa Hügel gab es seit Alfred Krupp (1812–1887) ein spannungsreiches Verhältnis zu Büchern. Der Hausherr verbannte sie aus Furcht vor Feuer in ein Nebengebäude, die Familie holte sie zurück und stellte sie in imposante Vitrinenschränke. Man erwarb Bücher aus persönlicher Neigung, aus beruflichen Interessen oder aus Gründen der Repräsentation. Die meisten der am Ende mehr als 24.000 Titel wurden 1966 an die Ruhr-Universität Bochum verschenkt. Kenntnisreich gelingt es dem Autor Thomas Kempf, diese besondere Geschichte mit einer allgemeinen Geschichte der Privatbibliothek zu verbinden.

ESSAY UND ARCHIV | BAND 9

Thomas Kempf

Die Bibliothek der Villa Hügel

42 Seiten | mit Abbildungen

Klappenbroschur

ISBN 978-3-402-22486-1

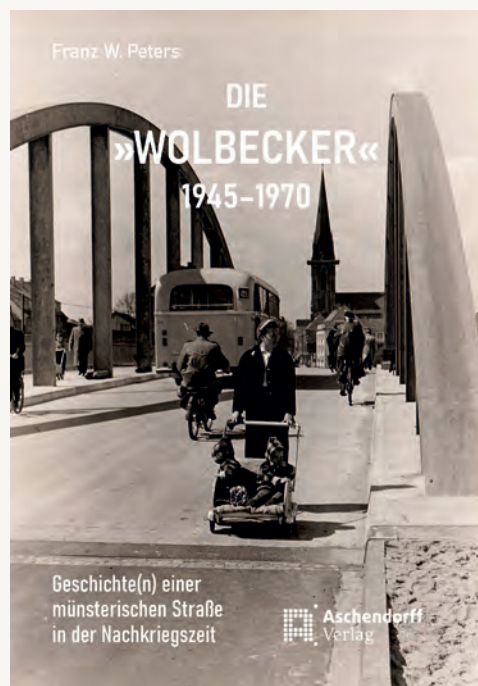
9,95 EUR



9 783402 224861



Anfang des 20. Jahrhunderts hatten Ansichtspostkarten ihre erste Blütezeit. Sie waren ein beliebtes Kommunikations- und Sammelobjekt. Heute sind sie eine unschätzbare Quelle für die Gestalt und Geschichte einer Stadt. In diesem Buch werden über 160 alte Postkarten mit Motiven der damals neuen Siedlungsflächen südlich der historischen Altstadt von Münster präsentiert und historisch erläutert. Das vorgestellte Gebiet umfasst den erst in den 1920er Jahren angelegten Aasee, das Wohnviertel Pluggendorf, das Südviertel rund um die Hammer Straße mit seinen vielen Nebenstraßen und den Bereich um den 1899 eröffneten Hafen. Die Bebauung in diesen Bereichen setzte in Teilen bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein. Die Ansichten aus der Zeit zwischen etwa 1900 und 1930 werden durch historische Fotos ergänzt, die auch die massiven Zerstörungen gerade dieses Stadtbereichs im Zweiten Weltkrieg veranschaulichen. Durch die Gegenüberstellung mit der heutigen Situation wird der Umfang deutlich, welche Veränderungen im Stadtbild und in der Gesellschaft sich im Laufe der letzten 100 Jahre ergeben haben.



Aus der im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten Wolbecker Straße in Münster entsteht durch Wiederaufbauwillen und Gründerinitiative eine attraktive Geschäftsstraße mit hochwertigem Angebot. Kirchen und Schulen werden wieder errichtet oder neu gebaut. Arbeitsamt, Bahndirektion, Feuerwehrscheule und Fernsehturm sind einige der öffentlichen Einrichtungen, die an die „Wolbecker“ zurückkommen oder sich dort neu ansiedeln. Die Bebauung dehnt sich nach Osten aus, neue Quartiere entstehen. Lebensfreude und die Suche nach Gemeinschaft prägen das gesellschaftliche Leben und die Alltagskultur entlang der Straße. Von der Amateurbühne Ost, den verschiedenen Chören bis zu den Schützenvereinen und Taubenzüchtern reicht das Freizeitangebot. Eine Vielzahl von Traditionsgasthäusern und Kneipen nimmt im Alltagsleben eine wichtige Rolle ein. Der TuS Saxonia von 1883 startet Anfang der 1950er Jahre zum sportlichen Höhenflug. Noch gibt es Straßenabschnitte mit dem Milchmann „Heini“ und der freiwilligen Feuerwehr als Ausdruck eines ländlich geprägten Gebiets entlang der Straße. Dieses reich bebilderte Buch beschreibt eine Einheit von Arbeit, Leben und Wohnen, die es in der Zeit von 1945 bis 1970 dort gab, danach aber zunehmend zerbrach. Es ist eine nostalgische Reise in vergangene Jahrzehnte.

Oktober 2023

Axel Schollmeier | Bernd Thier
Münster auf alten Postkarten
 Vom Aasee zum Hafen
 ca. 184 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-25007-5
 ca. 19,80 EUR



bereits erschienen

Franz W. Peters
Die »WOLBECKER«
 1945-1970
 Geschichte(n) einer münsterischen
 Straße in der Nachkriegszeit
 186 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24985-7
 19,90 EUR



Axel Schollmeier | Bernd Thier
Münster auf alten Postkarten
 Rund um das Kreuzviertel
 184 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24943-7
 19,80 EUR



Axel Schollmeier
Das neue Münster II
 Münster in Fotos von 1965 bis 1975
 168 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-13269-2
 16,80 EUR



Kompetent und zugewandt – dieser Leitsatz steht für die zahlreichen Menschen, die sich über viele Jahrzehnte dem Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup verbunden fühlen und sich mit Kompetenz und Zuwendung den Patientinnen und Patienten widmen. An erster Stelle sind die Schwestern der Ordensgemeinschaft der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu zu nennen, die sich nicht nur in aller Welt sozial-pflegerisch engagieren, sondern früh auch in unmittelbarer Umgebung des Hiltruper Mutterhauses den Hilfsbedürftigen zugewendet haben: Aus dem so entstandenen ambulanten Pflegedienst hat sich in der Nachkriegszeit im Mutterhaus ein Krankenhaus mit 200 Betten entwickelt, das 1950 als Fachkrankenhaus in Trägerschaft der Missionsschwestern seinen offiziellen Anfang nimmt. Bei Gründung nehmen die Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Augen- und Hals-Nasen-Ohren Heilkunde ihren Dienst am kranken Menschen auf. Im Oktober 1950 startete die Krankenpflegeschule mit zunächst zwölf Schülerinnen. Von nun an wächst das Hospital und mit ihm die Anzahl der Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Berufsfeldern und Abteilungen: Sowohl neue Fachabteilungen wie die Orthopädie, Gynäkologie, Neurologie und Urologie als auch bauliche Erweiterungen – Neubau von Bettenhäusern, Fachlaboren und OP-Trakten – ergänzen und vergrößern das Krankenhaus der Missionsschwestern, das ab 1991 den Namen „Herz-Jesu-Krankenhaus“ trägt und das 2017 schließlich in die Trägerschaft der St. Franziskus-Stiftung Münster übergeht. Dieses Buch beschreibt unterhaltsam und reich bebildert die facettenreiche Geschichte des Hauses und lässt dabei auch Zeitzeugen zu Wort kommen.

Heike Hänscheid
Kompetenz + Zuwendung
 Das Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup
 und die Missionsschwestern vom
 Heiligsten Herzen Jesu von Hiltrup
 133 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24597-2
19,80 EUR



bereits erschienen



Cover vorläufig

Dieser Fotoband lässt Münster im Jahr 1974 wieder lebendig werden. In chronologischer Folge dokumentieren rund achtzig Aufnahmen des Pressefotografen Rudolf Krause wichtige Ereignisse ebenso wie den Alltag und die Freizeit der münsterischen Bevölkerung in diesem Jahr. Die Bilder und ihre Erläuterungen sind informativ und spannend zugleich. In einer Übersicht werden bedeutende weltpolitische Vorgänge des Jahres 1974 den münsterischen Geschehnissen gegenübergestellt. So ermöglicht dieses Buch eine Zeitreise in die Vergangenheit.

Dezember 2023

Solveig Högemann | Axel Schollmeier
Münster 1974 – Münster vor 50 Jahren
 Das Münster-Jahrbuch
 ca. 80 Seiten | umfangreich bebildert
 kart.
 ISBN 978-3-402-25029-7
 ca. 9,80 EUR



Sarah Schmidtman | Axel Schollmeier
Münster 1973 – Münster vor 50 Jahren
 Das Münster-Jahrbuch
 80 Seiten | umfangreich bebildert
 kart.
 ISBN 978-3-402-24959-8
9,80 EUR



Die Nationalsozialisten hatten große Umgestaltungspläne für die Gauhauptstadt Münster. Weithin sichtbar sollte die Stadt propagandistisch ins Bild gesetzt werden: Fahnen und Großveranstaltungen besetzten traditionelle öffentliche Orte wie den heutigen Schlossplatz, die Synagoge wurde zerstört, Tourismuswerbung umgestaltet, schließlich sollten ganze Stadtteile neu entstehen. Mit dem Konzept des Stadtbilds geht Joana Gelhart der Frage nach, wie die Nationalsozialisten Münster ab 1933 visuell formten. Die Autorin hat an der Universität Münster Geschichte, Germanistik und Bildungswissenschaften studiert. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.



Was das Stiftssiegel der Äbtissin Dorothea von Hörde über die Gründung der Universität Münster 1773 verrät, wieso zwölf Orangenbäume 1839 von Schloss Benrath nach Münster geschafft wurden, wie ein Osnabrücker Turnlehrer 1903 den Universitätssport begründete und was der Stoffwechsel des Wattwurms mit der Universität zu tun hat: In der 250-jährigen Geschichte der Universität Münster haben sich eine Menge spannender, kurioser und denkwürdiger Ereignisse zugetragen, die es wert sind, erzählt zu werden. Anlässlich des Gründungsjubiläums der Universität haben Studierende der Bildungswissenschaften diese Geschichten neu recherchiert und in zwölf kurzen universitätsgeschichtlichen „Reportagen“ zusammengetragen. Den Ausgangspunkt eines Kapitels bildet dabei ein von den Studierenden gewähltes Objekt, das einen direkten Bezug zur Geschichte der Universität aufweist. Passend zu jedem Kapitel haben Studierende der Münster School of Design kreative Zeichnungen zu den einzelnen Objekten angefertigt, die den Band illustrieren.

November 2023

Joana Gelhart
Die Gauhauptstadt im Bild
 Visuelle Inszenierungen Münsters 1933–1945
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster, Bd. 18
 hg. von Philipp Erdmann und Peter Worm
 ca. 130 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-13124-4
 ca. 16,90 EUR



bereits erschienen

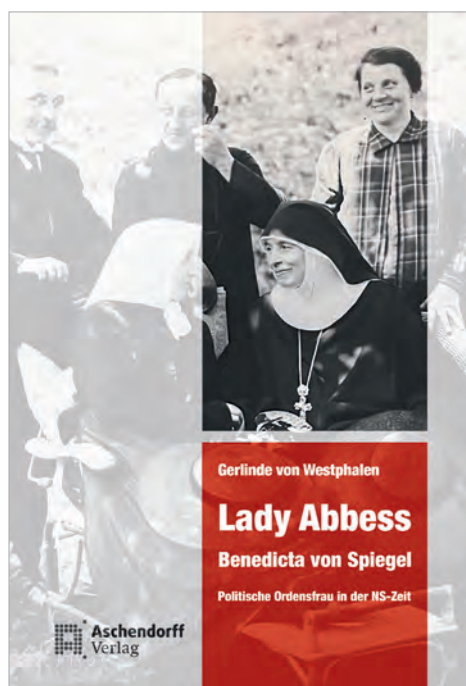
Andreas Oberdorf (Hg.)
Geschichte der Universität Münster in 12 Objekten
 100 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-24968-0
 19,90 EUR



Christin Fleige
Die Völkerschauen im Westfälischen Zoologischen Garten Münster
 Zur Inszenierung und Rezeption des „Fremden“ (1879–1928)
Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv Münster, Bd. 17
 hg. von Philipp Erdmann und Peter Worm
 96 Seiten | mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-13123-7
 14,90 EUR



Alexander Kraus (Hg.)
Eine Geschichte Münsters in 30 Objekten
 240 Seiten | geb. | mit Illustrationen
 ISBN 978-3-402-13063-6
 24,80 EUR



Benedicta von Spiegel (1874–1950) war eine ungewöhnliche Ordensfrau: weltläufig, politisch und im Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Geboren in Helmern/Willebadessen, stammte sie aus westfälischem Stiftsadel. Gegen den Willen der Familie entschied sie sich für ein Klosterleben, zunächst im belgischen Maredret, ab 1915 in Eibingen bei Rüdesheim. Zweifel an ihrer Eignung als Nonne überschatteten die ersten 18 Jahre im Kloster. Der Wechsel in die Benediktinerinnenabtei St. Walburg nach Eichstätt in Oberbayern 1918 brachte die Wende. 1926 zur Äbtissin gewählt, führte v. Spiegel die Abtei durch die NS-Zeit. Sie gehörte dem Widerstandskreis um den Journalisten Fritz Gerlich an. 1934 gründete sie in Boulder/Colorado ein Kloster als Fluchtort vor den Nazis. „The First Lady Abbess ever“ auf amerikanischem Boden wurde zum Medienereignis. Von Spiegel kämpfte nicht nur beharrlich um ihre Abtei, sondern mit ihren Freunden gegen das NS-Regime, unentdeckt unterstützt durch einen NS-Parteigenossen und Duzfreund von Rudolf Hess. Ihren Geschwistern in Westfalen blieb sie eng verbunden und erlebte, wie die Nazizeit die Familie spaltete. Zum Kriegsende setzte sie sich unter Lebensgefahr in heimlichen Verhandlungen mit den Alliierten für die kampflose Übergabe Eichstätts ein. Die Stadt zeichnete sie dafür als Ehrenbürgerin aus. Benedicta von Spiegel ist auf dem Friedhof der Abtei St. Walburg beerdigt. Erstmals konnten in großem Umfang Archivmaterialien aus schwer einsehbaren Klosterbeständen und aus Privatbesitz ausgewertet werden. Ein lebendiges Bild von einer bedeutenden Äbtissin im „III. Reich“ ist entstanden. Ebenso ein neuer Blick auf die enge Freundin der Äbtissin: Die stigmatisierte Therese Neumann aus Konnersreuth und ihre vorgetäuschte Nahrungslosigkeit. Die quellenbasierte Biographie ist zugleich ein Beitrag zur NS-Widerstandsforschung.

bereits erschienen

Gerlinde von Westphalen
Lady Abbess
Benedicta von Spiegel
 Politische Ordensfrau in der NS-Zeit
 2. überarb. Auflage | 537 Seiten
 mit Abbildungen | kart.
 ISBN 978-3-402-24914-7
24,80 EUR



Dies ist das letzte und zugleich erste Werk von Tilman Pünder, 1989 bis 1997 Oberstadtdirektor von Münster. Sein Tagebuch aus einer angstvollen Zeit der Kindheit hat er mit erläuternden Fußnoten versehen und in die familien- und zeitgeschichtlichen Zusammenhänge eingeordnet. Die Veröffentlichung erlebte Tilman Pünder nicht mehr. Ende 2021 ist er kurz vor seinem 89. Geburtstag gestorben.

Die Aufzeichnungen sind ein berührendes Zeugnis eines Kindes über die Endphase der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft in Münster. Der Vater Hermann Pünder, von 1925 bis 1932 Chef der Reichskanzlei, war nach dem Attentat auf Hitler 1944 sofort verhaftet worden. Er durchlitt Gestapohaft in Berlin, wurde vom Volksgerichtshof dank glücklicher Umstände zwar freigesprochen, aber nicht freigelassen. Nach einer Odyssee durch mehrere Konzentrationslager wurde er im Mai 1945 in Südtirol befreit. Die Mutter nannte Tilman das „Söhnchen Schmerzensreich“, weil er sie in der Zeit des Hoffens und Bangens, in Münster und auf Reisen in Gefängnisse und Konzentrationslager, begleitet hat. Sie durchlebten dabei die Grauen des Kriegsalltags. Hinzu traten die Sorgen um das Schicksal der anderen Kinder.

Das Tagebuch lässt eine feinsinnige Beobachtungsgabe erkennen, die weit über das Erzählvermögen eines 13-jährigen Kindes hinausgeht und frei von adaptierten Sichtweisen der ihn umgebenden Erwachsenenwelt bleibt. Die Aufzeichnungen markieren symbolisch Anfang und Ende eines reichen publizistischen Schaffens. Der Text wird ergänzt durch ein Lebensbild von Tilman Pünder aus der Feder des Historikers Bernd Haunfelder.

bereits erschienen

Hermann Pünder | Bernd Haunfelder (Hg.)
Tilman Pünder: In jenen Jahren
 Kindheit in Münster während der Endphase
 des „Dritten Reichs“ – Ein Tagebuch
 186 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
 ISBN 978-3-402-24976-5
24,90 EUR



pdf Ebook | eISBN 978-3-402-24977-2 | 24,90 EUR



Die 50 vielleicht wichtigsten Begriffe des 21. Jahrhunderts, die der Masemattenfreier noch nicht kannte - vorgestellt, übersetzt und erläutert natürlich auf Masematte

Die Masematte, die berühmte münsterische Geheimsprache, entstand um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Milieus, in denen sie gesprochen wurde, sind längst verschwunden. Aber die Masematte lebt immer noch und erfreut sich großer Beliebtheit. Doch wer heute Masematte labert, hat mitunter ein Problem. Wie geht man mit den Dingen um, die die Masemattenfreier noch gar nicht kannten und für die es deshalb auch keine Wörter gibt?

Wolfgang Schemann, langjähriger WN-Redakteur und Autor mehrerer Masematten-Bücher, hat sich darüber mal Gedanken gemacht - und erzählt in seinem neuesten Buch „Masematte 2.0“ 50 interessante Begriffe aus dem 20. und 21. Jahrhundert, die die alten Masemattenfreier noch nicht kannten. Jovel, oder?

Mit Illustrationen von Arndt Zinkant



Wolfgang Schemann

Masematte 2.0

Ein Update für Masemattenfreier

mit Illustrationen von Arndt Zinkant

106 Seiten | kart.

ISBN 978-3-402-25004-4

ca. 9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Münster - noch tofter als Jovel
Ein Stadtführer für Masemattenfreier
6. Auflage | 114 Seiten
mit Abbildungen | kart.
ISBN 978-3-402-13076-6
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Münster - Leezen, Lowi und Lowinen
Geschichte/n für Masemattenfreier
120 Seiten
mit Abbildungen | kart.
ISBN 978-3-402-13155-8
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
Alles nur Figine?
Ein Masemattenfreier und
die Skulptur-Projekte
104 Seiten | umfangreich bebildert
mit Karte | kart. | ISBN 978-3-402-13264-7
9,95 EUR



Wolfgang Schemann
**Faust, Rumpelstilzchen
und andere Seegers**
Literatur & mehr für Masemattenfreier
Mit Illustrationen von Arndt Zinkant
124 Seiten | kart. | ISBN 978-3-402-13341-5
9,95 EUR



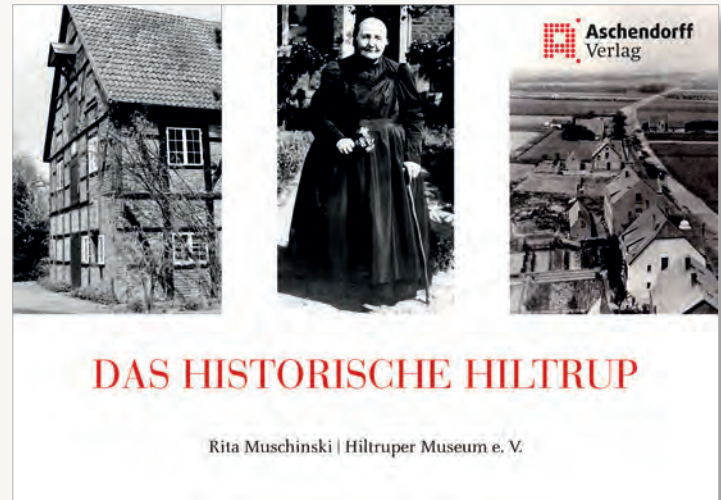
Wolfgang Schemann
**50 Gründe, warum Münster
hamel jovel ist**
Erkenntnisse eines Masemattenfreiers
124 Seiten | mit Abbildungen | kart.
ISBN 978-3-402-24617-7
9,95 EUR



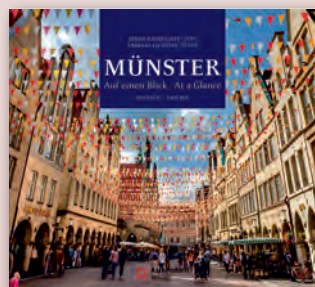
Wolfgang Schemann
Das Masematte-Jahr
Die 50 vielleicht wichtigsten „Jahrestage“ eines Masemattenfreiers
vorgestellt und erläutert natürlich auf Masematte
106 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-24941-3
9,95 EUR

MÜNSTER-KALENDER 2024

Münster ist eine lebendige Metropole mit vielen Facetten. Dieser großformatige „Münster-Kalender“ vermittelt einen ebenso seltenen wie reizvollen Blick auf die Besonderheiten der Stadt, die viel zu bieten hat. Ob Rathaus, Schloss oder Aasee: In bekannten und weniger bekannten Ansichten spiegeln sich einmal mehr nachhaltige Eindrücke von der architektonischen Schönheit der Stadt wider. Die beeindruckende jahreszeitliche Entdeckungsreise schuf der bekannte Fotograf Andreas Lechtape. Damit setzt er Münster einmal mehr ein faszinierendes bildliches Denkmal. Die Aufnahmen werden auch viele Münster-Kenner überraschen.



Hiltrup, mit rund 26.000 Einwohnern der größte Ort unter den ehemals eigenständigen Umlandgemeinden Münsters, blickt auf eine eindrucksvolle Entwicklung in den letzten einhundert Jahren zurück. Davon erzählt die ca. 224 Seiten umfassende, reich bebilderte Darstellung „Das historische Hiltrup“. Aus umfangreichem Archivmaterial, u. a. aus dem Bestand des Hiltruper Museums, hat Rita Muschinski, die sich seit vielen Jahren mit der Vergangenheit des Ortes beschäftigt, über 400 Abbildungen, überwiegend aus der Zeit von 1900 bis 1960, ausgewählt und mit eingängig erläuternden Texten versehen. Facettenreich wird das „alte“ Hiltrup mit seinen Höfen und Firmen, mit seinen Gotteshäusern und seinem Krankenhaus, mit Gaststätten und Schulen und anderem mehr gezeigt. Besonderes Augenmerk hat die Autorin auf das Alltagsleben und auf das ländliche Hiltrup gelegt, alles in allem ein höchst lebendiger Spaziergang in Bildern über Hiltrups Wandel und Entwicklung.



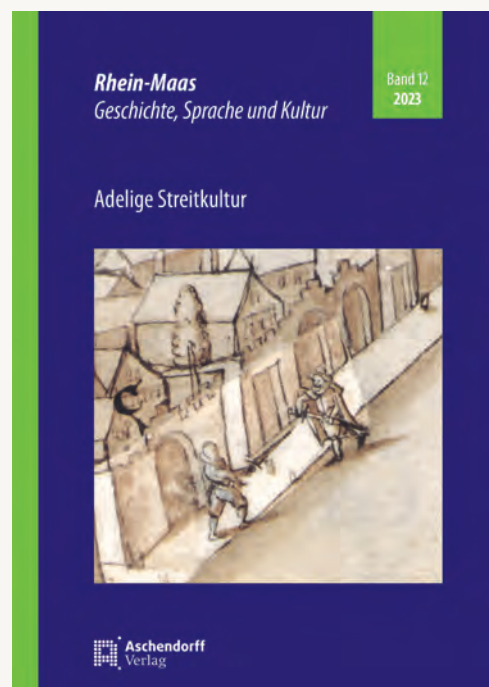
Bernd Haunfelder |
Andreas Lechtape
Münster – Auf einen Blick
Münster – At a Glance
Deutsch – English
120 Seiten
umfangreich bebildert
geb.
ISBN 978-3-402-13285-2
19,90 EUR



Michael Grottendieck
Hiltrup
100 Seiten | umfangreich
bebildert | geb.
ISBN 978-3-402-13085-8
17,90 EUR



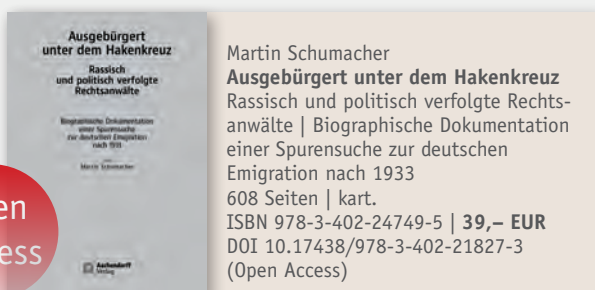
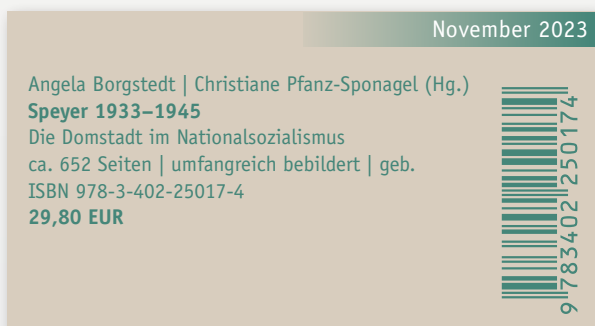
Speyer war keine NS-Hochburg. Noch im März 1933 fuhr hier die NSDAP bei der Reichstagswahl ihr schlechtestes Ergebnis in einer pfälzischen Stadt ein. Die Domstadt war für die „Braunhemden“ ein schwieriges Pflaster und dennoch gelang den neuen Machthabern eine weitgehend geräuschlose Gleichschaltung von Stadtrat und Verwaltung und eine rasche Ausschaltung der Opposition. Der zunächst noch parteilose Oberbürgermeister Karl Leiling, der bis 1943 im Amt blieb, begrüßte die sogenannte „Machtergreifung“ als „Zeitenwende“. War Speyer am Ende doch nur ein typischer Fall von Anpassung an die veränderten politischen Verhältnisse? Was brachte die Menschen, die zuletzt noch mehrheitlich andere Parteien gewählt hatten, dazu, mitzutun? Inwiefern verstanden sie die Veränderungen auf einer ganz alltäglichen Ebene tatsächlich als „Zeitenwende“? Wie erlebten sie das, was sich vor Ort vor aller Augen vollzog: Die Inszenierung von Führung, Gefolgschaft und Gemeinschaft, aber auch die Entrechtung derer, die zu Außenseitern deklariert wurden. Das Buch geht in vielen Facetten der Alltagsgeschichte Speyers im Nationalsozialismus nach und stellt dabei besonders den Ort des Geschehens in den Mittelpunkt.



Open Access

Wie versuchte der Adel, seiner gehobenen sozialen Stellung gerecht zu werden? Das Institut für nieder-rheinische Geschichte und Regionalentwicklung (InKuR) der Universität Duisburg-Essen hat mit diesem Band in Kooperation mit Gerd Dethlefs einen Schwerpunkt auf die Adelskultur im niederrheinisch-westfälischen Raum gelegt. Im Vordergrund stehen Studien zu den Praktiken des Konfliktaustrags innerhalb dieser gesellschaftlichen Schicht in Mittelalter und Früher Neuzeit, vom Duell bis zum gerichtlichen Prozess. Darüber hinaus werden Konzepte einer Ausstellung im Ruhr Museum zum Adel im Ruhrgebiet präsentiert, die 2021/22 in Essen zu sehen war.

Weitere Beiträge dieses Sammelbandes sind der christlichen Missionierung des Niederrheins und der Besatzung der Stadt Moers durch königlich-spanische Truppen im Achtzigjährigen Krieg gewidmet. Eine grundlegende Darstellung zum Verhältnis der niederländischen Sprache zur deutschen rundet den Band ab.



Open Access

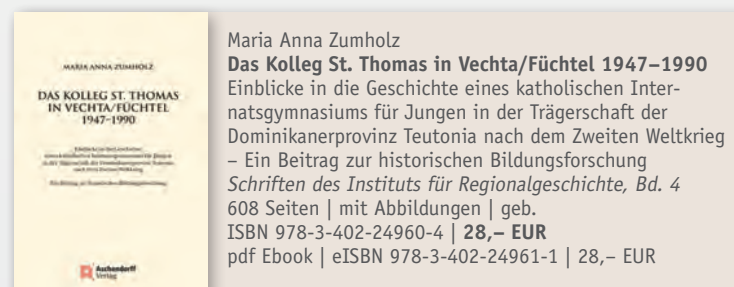
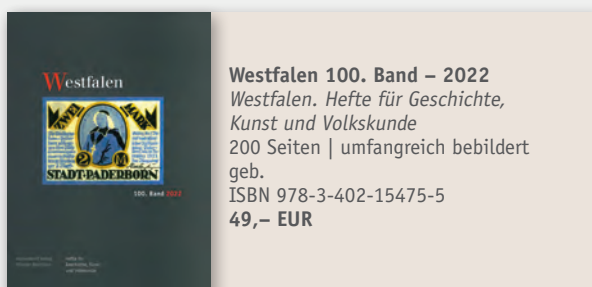
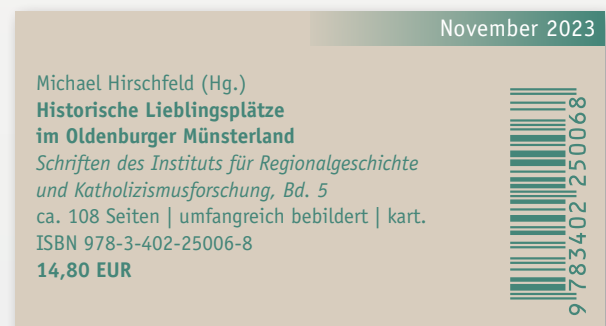
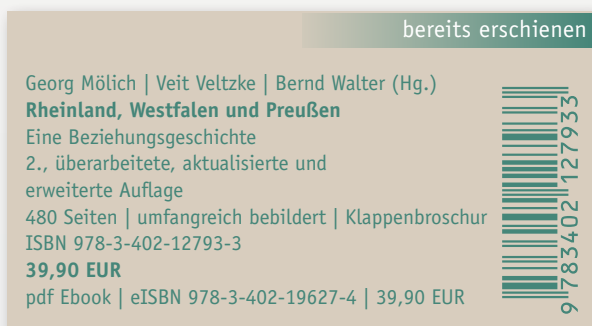


Preußen hat seine Spuren in Nordrhein-Westfalen hinterlassen. Als 1815 auf dem Wiener Kongress das Rheinland und Westfalen Preußen zugesprochen wurden, begann eine offizielle Beziehungsgeschichte, die jedoch schon ab dem 17. Jahrhundert über die brandenburgisch-preußische Territorialgeschichte im Westen des Reiches ihren Anfang nahm. In dem Sammelband wird auf anschauliche Weise von den Anfängen der preußischen Politik im Westen, über die Zeit im Kaiserreich, in der Weimarer Republik bis zur Auflösung preußischer Strukturen während der NS-Diktatur erzählt. So stehen kultur- und allgemeinpolitische wie auch wirtschafts- und gesellschaftsgeschichtliche Entwicklungen im Mittelpunkt. Der Band schließt mit Betrachtungen über die Auswirkungen preußischer Geschichte auf das heutige Nordrhein-Westfalen. Zahlreiche farbige Abbildungen laden dabei zu einer historischen Zeitreise ein. Für die zweite Auflage wurde der Band umfassend überarbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht.



Cover vorläufig

In diesem Band präsentieren mehr als 30 Autorinnen und Autoren ihre historischen Lieblingsplätze im Oldenburger Münsterland. Sie eröffnen Zugänge zu bekannten ebenso wie auch zu versteckten Orten in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta, die kaum im Gedächtnis der breiten Öffentlichkeit präsent sind. Vielfach legen sie dabei den Akzent auf kaum beachtete Details an historischen Bauten und anderen Kultur- und Naturdenkmälern. Gleichzeitig verbinden sie ganz individuelle Erinnerungen an ihre Lieblingsorte mit Erläuterungen zu deren Geschichte. Diese Auswahl an historischen Lieblingsplätzen gibt exemplarisch Auskunft darüber, wo sich Menschen in der Region aktuell heimisch fühlen und welche Relikte der Vergangenheit sie aus dem Blickwinkel der Gegenwart wahrnehmen. Zudem möchten die hier versammelten Beiträge zum eigenen Nachspüren vor Ort inspirieren.





1848/49 gilt oft als die „vergessene Revolution“ – dies gilt in besonderer Weise für Westfalen und Lippe. Dabei lohnt der Blick in die revolutionshistorische Peripherie. Auch die preußische Provinz Westfalen und der Kleinstaat Lippe standen zwischen März 1848 und Mai 1849 ganz im Zeichen der Revolution. Allorts kam es zu Protesten, Unruhen und Aufständen. Das Presse- und Vereinswesen florierte. Dabei waren die Ereignisse in Westfalen und Preußen eng verflochten mit den Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt. Zugleich waren die Ereignisse in den einzelnen Regionen von Westfalen und Lippe ebenso unterschiedlich wie die Lebenswelten und Forderungen der dort lebenden Menschen. Mithilfe von Lebensbildern nähert sich der vorliegende Band der Revolution von 1848/49 in Westfalen und Lippe sowie den Lebenswelten der beteiligten Menschen. Dabei wird die Revolution als biografischer Fluchtpunkt der Akteurinnen und Akteure verstanden. Im Fokus stehen dabei nicht nur die „Helden“ und die „großen Namen“ der Demokratiegeschichte – auch die Gegenspielerinnen und -spieler der Revolution sowie Menschen aus der „zweiten Reihe“ werden berücksichtigt. Durch das Nebeneinander der Biografien wird sowohl die Offenheit der Situation 1848/49 als auch die Bedeutung der vermeintlichen Peripherie für die großen Entwicklungsstränge greifbar. 38 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben an dem Projekt mitgewirkt und dabei 52 Lebensbilder zusammengetragen. Von der Peripherie ausgehend zeichnen sie ein vielschichtiges Bild der Revolution von 1848/49.



Um 1770 hat der Iserlohner Oberbürgermeister Johann Caspar Lecke eine bemerkenswerte Chronik seiner Heimatstadt niedergeschrieben. Aus dem gelernten Kaufmann Lecke war inzwischen ein preußischer Beamter geworden, aber seine Herkunft konnte er nicht verleugnen. In seiner als „Versuch“ bezeichneten Chronik hat er Nachrichten über Iserlohns Geschichte und Gegenwart zusammengestellt, die seinen Stolz auf die unternehmerischen Leistungen der örtlichen Bevölkerung, also vor allem seiner Kaufleute, dokumentieren. Die Darstellung ist damit nicht nur für die Stadtgeschichte Iserlohns von Bedeutung, sie ist darüber hinaus ein bemerkenswertes Selbstzeugnis aus der Frühgeschichte des Bürgertums. Chroniken dieser Art sind in ganz Deutschland die große Ausnahme. In den Band mit aufgenommen wurden die familiengeschichtlichen Schriften und Testamente Leckes. Sie runden das Bild seiner Stadt, aber auch das des Autors wesentlich ab.

bereits erschienen

Hg. von Felix Gräfenberg
1848/49 in Westfalen und Lippe
 Biografische Schlaglichter aus der
 revolutionshistorischen Peripherie
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 48*
 744 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15150-1
 59,- EUR



bereits erschienen

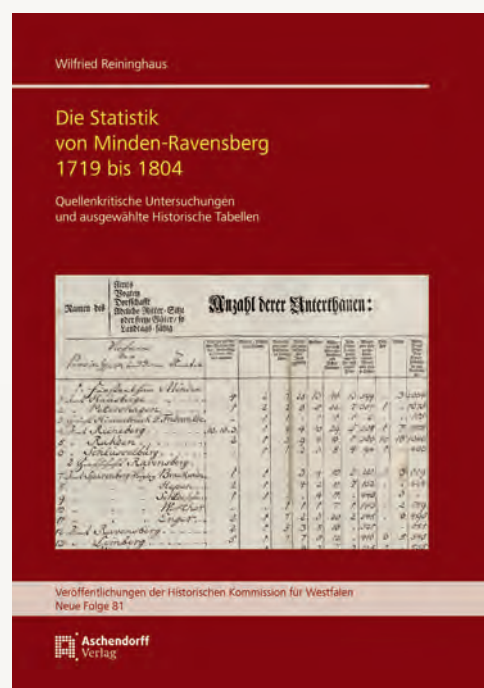
Hg. von Götz Bettge und Wilfried Reininghaus
 unter Mitarbeit von Günter Kriependorf
 und Rico Quaschny
„Das jetzt florierende Iserlohn“
 Stadt- und familiengeschichtliche Schriften
 des Iserlohner Oberbürgermeisters
 Johann Caspar Lecke (1694–1785)
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 66*
 336 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15140-2 | 39,- EUR





Die Quellen zur westfälischen Geschichte vor 1800, also in etwa bis zum Ende des Alten Reiches, sind zahlreich und vielfältig. Sie zu nutzen stellt in vielen Fällen eine Herausforderung dar, weil die besonderen Entstehungsumstände meist nicht unmittelbar aus ihnen hervorgehen. Zu den einzelnen Quellengattungen wird zunächst die allgemeine Entwicklung im deutschen Sprachraum aufgezeigt, um dann die westfälischen Besonderheiten hervorzuheben. Auswertungsmöglichkeiten zeigen beispielhaft auf, wie die Quellengattungen für lokal- und regionalhistorische Forschungen zu nutzen sind. Der Band vereint zwanzig Beiträge von sieben Autorinnen und Autoren. Sie sollen den Auftakt bilden zu einer westfälischen Quellenkunde für die Zeit vor 1800.

Die Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit den Akten der Reichskreise, den Amtsprotokollen, den Aufzeichnungen zur herrschaftlichen Güterverwaltung (Güter- und Einkünfteverzeichnisse, Urbare, Lagerbücher, Salbücher, Tafelgutverzeichnisse, Heberregister und Heberollen), Briefen, Bürgerbüchern, Frei- und Wechselbriefen bzw. Wechselbüchern, Hexenprozessakten, der Historischen Statistik, Hypothekenbüchern, kaufmännischem Schriftgut, kommunalen Rechnungen, landesherrlichen Schatzungslisten, Lehnregistern und Lehnbüchern, lokalen Gerichtsprotokollen, der Memorialüberlieferung (Necrologien und Verbrüderungsbücher), Siegeln, Stadtbüchern, Stadtchroniken, den Visitationsakten der Kirchen und den Zunftstatuten.



Die 1723 gegründete Kriegs- und Domänenkammer Minden sammelte im Auftrag der Berliner Zentralbehörden regelmäßig Informationen zur preußischen Provinz Minden-Ravensberg. Daten zur Bevölkerung und ihrer sozialen Zusammensetzung, zu den Berufen und zur gewerblichen Produktion, aber auch zu den landwirtschaftlichen Erträgen wurden in sogenannten „Historischen Tabellen“ zusammengestellt. Bis 1804 wurde die Menge der von Berlin angeforderten Daten immer größer und war von den lokalen Beamten – darunter der spätere Oberpräsident Ludwig Freiherr Vincke – kaum noch zu bewältigen. 1777 kam noch die Erstellung von „Fabrikentabellen“ hinzu, die das exportorientierte Gewerbe erfassen sollten. Das Buch beschreibt eingehend die damalige Erhebung der Daten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Statistik. Auch den Widerständen und Protesten gegen die Erhebung der Daten wird dabei nachgegangen. Erst 1804 waren die Schwierigkeiten bei der Erhebung der Informationen weitgehend überwunden. Neben der eingehenden Rekonstruktion der Entstehung der Zahlen werden im vorliegenden Band nicht weniger als 65 historische Statistiken veröffentlicht. Sie sind – wie in der preußischen Verwaltung üblich – geordnet nach Städten und ländlichen Siedlungen. Den Erhebungen zu Bielefeld, Herford und Minden sowie zu den kleineren Städten stehen 266 ländliche Orte, gegliedert in Ämter und Vogteien, gegenüber – von Ahlsen-Reineberg (heute Hüllhorst) bis Wülpke (heute Porta Westfalica). Zahlreiche Abbildungen dokumentieren die Verwaltungspraxis des 18. Jahrhunderts. Trotz aller Probleme, die bei der Erhebung der Daten entstanden, kann die vorliegende Auswertung dennoch als Datenhandbuch genutzt werden, das den Übergang Minden-Ravensbergs in die Moderne erschließt.

bereits erschienen

Hg. von Stefan Pätzold und Wilfried Reininghaus
Quellenkunde zur westfälischen Geschichte vor 1800
 Zwanzig Beiträge zu Auswertungsmöglichkeiten und Erkenntnispotentialen vormoderner Überlieferungen
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 72
 443 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15143-3 | 44,- EUR



bereits erschienen

Wilfried Reininghaus
Die Statistik von Minden-Ravensberg 1719 bis 1804
 Quellenkritische Untersuchungen und ausgewählte Historische Tabellen
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 81
 360 Seiten | zahlreiche Abbildungen
 Großformat | geb.
 ISBN 978-3-402-15148-8
 49,- EUR



Cover vorläufig



Cover vorläufig



Bereits im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit waren sich die Geschichtsschreiber darüber im Klaren, dass sie in einem Spannungsfeld operierten: Auf der einen Seite fühlten sie sich verpflichtet, die Ereignisse so genau zu beschreiben, wie es ihnen aufgrund ihrer Kenntnisse möglich war – auf der anderen Seite hatten sie im politischen Raum zu wirken, um Identifikationsangebote zu entwickeln und Führungsansprüche zu legitimieren. Mythische Elemente fanden damit wie selbstverständlich Eingang in die Geschichtsschreibung. Die Darstellung von Ungeheuern und Fabelwesen, von vermeintlichen Vorfahren und von berühmten Ahnen aus grauer Vorzeit – möglichst aus der griechisch römischen Antike – wurde zum Bestandteil der Historiographie. Im vorliegenden Band wird dieses Spannungsfeld aus verschiedenen Perspektiven und an mehreren Beispielen beleuchtet. Die Autoren und Autorinnen untersuchen, inwieweit sich die Geschichtsschreiber von Mythen abgrenzten, sie aufgriffen oder gegebenenfalls veränderten. Behandelt werden vorrangig Texte aus dem niederrheinisch-westfälischen Raum, einbezogen wird dabei auch das heute zu den Niederlanden gehörende Geldern. Bei den behandelten Beispielen geht es um die familiären Ursprünge von Herrscherhäusern, um Klostergründungen, die Entstehung von Ländern und von Städten, in die mythische Elemente einbezogen wurden. Besonders gern wurde eine Verbindung zu historischen Figuren wie Karl dem Großen und dem Sachsenherzog Widukind zur Mythenbildung herangezogen. Auch die Verbindung von Landschaft und Mythos wird behandelt. So enthält der Band eine lyrische Beschreibung der Ruhr aus dem 16. Jahrhundert, die hier erstmals in deutscher Übersetzung vorgelegt wird.

Die kleine, bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts hinein weithin selbstständige lutherische Landeskirche der Stadt Soest und ihrer Börde hatte auch in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg eine ausgesprochen spannende Geschichte. In diese weithin unbekannte Welt wird hier erstmals umfassend Einblick geboten. Dies geschieht auf der Basis zahlreicher bislang unbeachteter Quellen, insbesondere aus den Archiven der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale). Im Mittelpunkt stehen dabei der Pfarrer der Soester Marktkirche St. Georgii, Johann Nikolaus Sybel (1690–1759) und dessen jahrzehntelangen Kontakte zu August Hermann (1663–1727) und Gotthilf August Francke (1696–1769). Im überraschend vertrauten Umgang miteinander kommt dabei fast alles zur Sprache, was das soziale, kulturelle und religiöse Leben dieser Jahre bestimmte. Dazu kommen erstmals edierte Ordnungstexte der Soester Kirche und ein Schriftenverzeichnis ihrer Theologen, das die weiten und facettenreichen Netzwerke zeigt. Eine Fülle ungedruckter, teils seltener Abbildungen zeigt, wovon in den Texten die Rede ist – und wie das alles im Leben der Menschen Gestalt gewann.

April 2024

Hg. von Ralf-Peter Fuchs, Jens Lieven und Stefan Pätzold
Mythos als Aufgabe. Geschichtsschreibung am Niederrhein und in Westfalen im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
 Beiträge der Online-Tagung am 17. und 18. Juni 2021
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 78
 ca. 500 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15151-8 | ca. 49,- EUR



Januar 2024

Christian Peters
Luthertum und Pietismus
 Die Kirche von Soest und die neue Frömmigkeit (1650–1750)
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, NF, Bd. 80
 ca. 950 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15147-1
 ca. 79,- EUR



Cover vorläufig



Die Landesburg Nienborg wurde um 1198 durch Fürstbischof Hermann II. von Münster im Rahmen seiner Territorialpolitik im Nordwesten des Oberstifts errichtet. Mit zahlreichen Privilegien und Burglehen ausgestattet, entwickelte sie sich zu einer der bedeutendsten und mächtigsten in Westfalen. Die Burgmannen bildeten eine durch Eid und Satzungen verbundene Korporation mit einem gemeinsamen Siegel und gewählten Vertretern, den Drostern bzw. Direktoren. Das zunächst aus den Inhabern von 40, um 1600 noch von 27 Burglehen bestehende „corpus borchmannorum“ bestand bis zu seiner Selbstauflösung im Jahr 1811. Für den vorliegenden Band wurden die erhaltenen Rechnungen der Burgmannschaft von 1613/14 bis 1624/25 sowie weitere zeitgenössische Archivalien ausgewertet. Diese Quellen gewähren Einblicke in die Verfassung, Struktur und Verwaltung der Korporation, zeigen aber auch deren Sorge um den Erhalt der Burgprivilegien, der damals noch wichtigen Befestigungsanlagen sowie der Infrastruktur von Burg und Freiheit Nienborg. Sie dokumentieren auch die Stellung der Burgmannschaft als Stadt- und Gerichtsherr über die im 14. Jahrhundert entstandene städtische Siedlung. Darüber hinaus enthalten sie wichtige Informationen zur Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte sowie detailliertes genealogisches Material über die Bewohner von Burg und Stadt Nienborg kurz vor und am Beginn des Dreißigjährigen Krieges. Die Edition ausgewählter Quellen zur Geschichte Nienborgs beschließt den mit zahlreichen Abbildungen versehenen Band.

Cover vorläufig



Mit der vorliegenden Rechtsgeschichte der Grafschaft Ravensberg wird ein Zeitraum von rund 1000 Jahren – von den ersten Vogteigerichten noch vor Entstehung der Grafschaft bis zum Ende der Franzosenzeit 1813 – systematisch und wissenschaftlich untersucht. Dabei werden das Stift und die Stadt Herford von Beginn an in die Untersuchung mit einbezogen. Da sowohl im Mittelalter als auch in der Frühen Neuzeit Justiz und Verwaltung eng miteinander verflochten waren, bietet die Darstellung – über Recht und Verfassung hinaus – auch einen wichtigen Einblick in die Verwaltungsgeschichte und in die Ämterverfassung der Grafschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ursprünge und Zuständigkeiten der jeweiligen Gerichte sowie ihr Personal. Hinsichtlich der Prozessform erwies sich die Rezeption des römischen Rechts als Zäsur, ebenso wie später das Eindringen des französischen Rechts nach dem Ende des Alten Reiches. Stets gegenübergestellt werden die ländliche und städtische Rechtswelt, neben der weltlichen wird immer auch die geistliche Gerichtsbarkeit mit in den Blick genommen. Einige Sachverhalte, wie etwa die Holzgerichtsbarkeit oder die Hexenprozesse, werden für Ravensberg erstmals untersucht, während zu anderen Themen bislang geltende Sichtweisen revidiert werden. Das gilt auch für die Frage, inwieweit das seit 1346 als „Nebenland“ geltende Ravensberg in den verschiedenen „Mehrfachherrschaften“ seine eigene Entwicklung bewahren konnte.

Januar 2024

Josef Wermert
Nienborg zu Beginn des 17. Jahrhunderts
 Die Rechnungen der Burgmannschaft
 als Quelle zur Burg- und Stadtgeschichte
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 82*
 ca. 300 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15149-5
 ca. 39,- EUR



März 2024

Ulrich Andermann
Recht, Richter und Gerichte in Ravensberg
 Rechtsgeschichte einer Grafschaft
*Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Westfalen, NF, Bd. 90*
 30. Sonderveröffentlichung des Historischen
 Vereins für die Grafschaft Ravensberg
 ca. 400 Seiten | zahlreiche Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-15152-5
 ca. 39,- EUR





Mit dem Kirchenasyl knüpfen Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften an eine alt-ehrwürdige Schutztradition an, bei der es darum ging, Menschen in kirchlichen Räumen Hilfe in existentiellen Notlagen zu geben. Notwendig war dies besonders, wenn Verfolgten kein Rechtsschutz gewährt wurde oder ein solcher nicht existierte. In demokratischen Rechtsstaaten ist die Schutzgewähr Sache des Staates, und es existieren keine rechtsfreien Räume mehr. Mit dem modernen Kirchenasyl wenden sich aber auch heute noch Menschen gegen staatliche Entscheidungen im Asylrecht, und zwar gegen die Abschiebung eines Flüchtlings, wenn sie in einem konkreten Fall davon überzeugt sind, dass diese zu einer Gefahr für Leib oder Leben führen würde. Die Autorin untersucht, ob auch im demokratischen Rechtsstaat noch Gerechtigkeitsverletzungen vorkommen, die mit bestehenden rechtlichen Instrumentarien nicht entdeckt oder nicht adäquat gelöst werden können, und erklärt am Beispiel des Kirchenasyls, unter welchen Voraussetzungen die Bürgergesellschaft auch in der modernen Gesellschaft ethisch legitimiert sein kann, sich gegen bestimmte Gerechtigkeitsverletzungen zu wenden.



William T. Cavanaugh ist ein US-amerikanischer katholischer Theologe, der seit 2010 an der DePaul University, Chicago, als Professor für *Catholic Studies* und als Direktor des *Center for World Catholicism and Intercultural Theology* tätig ist. Mit seinen Publikationen hat er eine erhebliche internationale Bekanntheit erlangt. Um Cavanaugh dem deutschsprachigen Publikum vorzustellen, wurde sein Werk „Migrations of the Holy“ gewählt. Der Titel steht für die Deutung der Säkularisierung durch den Autor: Religion war und ist nicht verschwunden, sie ist „migriert“. Wenn typische Ausdrucksformen des christlichen Glaubens an Sichtbarkeit und Kraft verlieren, dann bleibt nicht einfach eine weltliche Welt. Der Restbestand bildet unweigerlich eine neue „Totalität“ und wird anfällig für eine Selbstvergöttlichung. Unter dem Vorzeichen der Säkularisierung entstehen Formen des Götzendienstes, die Cavanaugh in Politik, Wirtschaft und auch in der Kirche aufweist. Sein Ziel ist die Ermutigung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden, in der Leibhaftigkeit ihrer sakramentalen Gestalt und in Buße für die eigenen Sünden das „Geschick“ der Menschheit in das „Geschenk“ des geretteten Lebens wandeln zu helfen.

November 2023

Susanne Traulsen

Kirchenasyl

Ethische Legitimation in der modernen Gesellschaft

ca. 120 Seiten | kart.

ISBN 978-3-402-25010-5

ca. 14,80 EUR

pdf Ebook | eISBN 978-3-402-25011-2 | ca. 14,80 EUR



bereits erschienen

William T. Cavanaugh

Migrationen des Heiligen

Gott, der Staat und die politische Bedeutung der Kirche

Reihe Epiphania, Bd. 17

XI und 238 Seiten | kart.

ISBN 978-3-402-12063-7

24,80 EUR

pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12064-4 | 24,80 EUR



Andreas Fisch | Myriam Ueberbach |

Prisca Patenge | Dominik Ritter

Zuflucht – Zusammenleben – Zugehörigkeit?

Kontroversen der Migrations- und Integrationspolitik interdisziplinär beleuchtet

Forum Sozialethik, Bd. 18

461 Seiten | kart.

ISBN 978-3-402-10646-4 | 24,80 EUR



Barbara Vosberg

Deutsche Katholiken und das Heilige Land

im Spiegel der Publikationen des Deutschen Vereins vom Heiligen Land und der Deutschen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem 1855–1970

X und 390 Seiten | geb.

ISBN 978-3-402-13414-6

49,- EUR



Walter Nigg (1903–1988), Schweizer reformierter Theologe und Pfarrer, gehört im 20. Jahrhundert zu den Theologen mit den höchsten Verkaufszahlen. Seine persönlichen Lebenserfahrungen haben ihn bei den Heiligen Zuflucht nehmen lassen. In ihnen fand er Vorbilder christlicher Existenz in gebrochenen irdischen Lebensgeschichten. Was ihm Zuversicht verlieh, gab er an andere weiter. Gegen Ende seines Lebens verfasste er „Ein Wörtlein über meine Bücher“. Trotz des bescheidenen Titels findet sich darin nicht nur sein persönlicher Werdegang, sondern eine kleine Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts.



Cover vorläufig

Die Ökumene scheint ins Stocken geraten zu sein. Einsichten über Gemeinsamkeiten zwischen den Kirchen, ökumenische Dialoge und Annäherungen bleiben praktisch folgenlos. Innovative Durchbrüche fehlen. In dieser blockierten Situation ist es dringend geboten, die ökumenische Vorgehensweise zu überdenken. Appelle an die geistliche Ökumene bedürfen einer Konkretisierung, um nicht in fragwürdiger Weise verträöstend zu wirken. Vielmehr gilt es, die Bereitschaft zur Verantwortlichkeit zu stärken. In diesem Sinne erschließt die hier vorgelegte Studie das Potenzial der ignatianischen Spiritualität für die Verbindlichkeit in den Annäherungen und Beziehungen zwischen den Kirchen. Die ignatianische Lebenspraxis ist darauf bedacht, mit Entschlossenheit zielorientiert zu handeln und dabei geeignete Mittel einzusetzen. Die Studie zeichnet diese ignatianische Haltung und ihre Konkretionen nach. Vor diesem Hintergrund befragt sie die römisch-katholische Kirche nach ihrer ökumenischen Entschiedenheit. Die in den Geistlichen Übungen aufgespürten Handlungsprinzipien wie die Unterscheidung von Ziel und Mitteln, die Übungen für die Neuordnung des Lebens und andere Elemente der ignatianischen Spiritualität werden zum Stachel für das ökumenische Handeln. Eine Ökumene, die sich vom Ziel her engagieren lässt, gewinnt Mut zu Zwischenschritten, welche die Dynamik nach vorn stärken.

November 2023

Walter Nigg:
Ein Wörtlein über meine Bücher
 und weitere autobiographische Texte
 Herausgegeben von
 Barbara Hallensleben und Uwe Wolff
Epiphania Egregia, Bd. 3
 2. Auflage | ca. 128 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-12088-0
14,80 EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12089-7 | 14,80 EUR



November 2023

Eva-Maria Faber
Entschlossen vorangehen!
 Ignatianische Spiritualität
 als Stachel für die ökumenische Praxis
 ca. 144 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-25008-2
ca. 19,80 EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-25009-9
 ca. 19,80 EUR



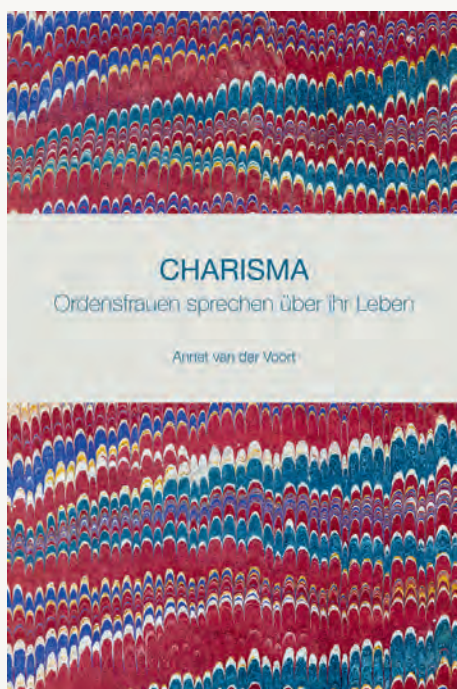
Jose Orabuena
Der du bist und mich kennst
 – und andere Erzählungen
 Biographische Anthologie
Epiphania Egregia, Bd. 16
 247 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-12078-1
19,80 EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12079-8
 19,80 EUR



Ivan Illich
Kirche ohne Macht
 Beiträge zur Feier des Wandels
 Zusammengestellt von Valentina Borremans
 und Sajay Samuel – mit einem Vorwort
 von Giorgio Agamben | Ins Deutsche über-
 setzt von Barbara Hallensleben
Epiphania, Bd. 16 / XX und 204 S. | kart.
 ISBN 978-3-402-12058-3 | **19,80 EUR**
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12059-0
 19,80 EUR

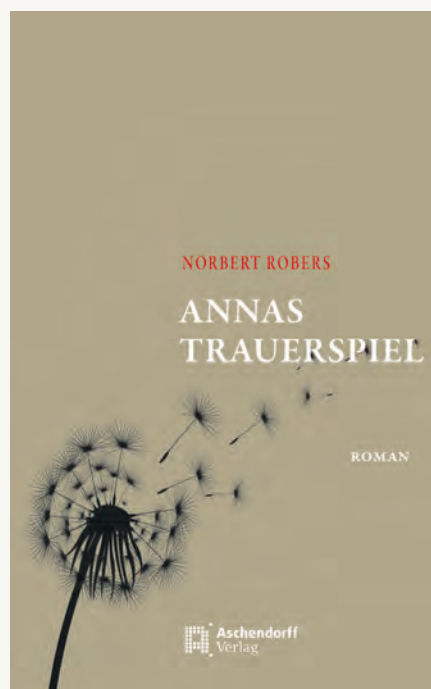


Cover vorläufig



In sehr persönlichen und einfühlsamen Lebensgeschichten begegnet der Leser hier Nonnen und Schwestern aus verschiedensten Ordensgemeinschaften in Deutschland. Die Fotografin und Autorin Annet van der Voort hat Schwestern verschiedenster Orden und Kongregationen in Abteien, Klöstern und Konvikten in ganz Deutschland aufgesucht, porträtiert und ihre Biografien aufgezeichnet. Berichte von starken Frauen, die auf vielen spannenden, meist caritativen Arbeitsfeldern tätig sind oder auch in Abgeschiedenheit ein gottgeweihtes Leben führen. Sie geben offen, unverstellt und sehr persönlich Auskunft über sich selbst, ihre Arbeit und ihrem Glauben.

So vermittelt dieses Buch einen faszinierenden und überraschend facettenreichen Einblick in die für Außenstehende meist verborgene klösterliche Welt.



Anna Verhaak verfügt über eine große Gabe: Sie weiß aufmerksam zuzuhören, Stimmungen aufzufangen, Gesten zu „lesen“ und Trost zu spenden – die Literatur-Liebhaberin ist eine außergewöhnlich gute Trauerrednerin, die den Angehörigen gerade während der Corona-Pandemie mit viel Empathie zur Seite steht. „Zwei Mal lachen, ein Mal weinen“, lautet ihr Motto für ihre berührenden Reden. Ein Brief voller Vorwürfe verändert alles. Anna stürzt in eine existenzielle Krise. Sie spürt, dass ihr Leben ein einziges Schauspiel ist, dass sie ein Theaterstück in eigener Sache aufführt, dass sie ihr Leben radikal verändern muss. Das Trauerspiel nimmt seinen Lauf.

Norbert Robers hat 20 Jahre lang als Journalist gearbeitet, unter anderem für die Westfälischen Nachrichten, Welt am Sonntag, Focus und als EU-Korrespondent in Brüssel. Seit 2009 ist er Pressesprecher der Universität Münster. 2000 erschien seine Biografie über Joachim Gauck – nach dessen Wahl zum Bundespräsidenten im Jahr 2012 veröffentlichte er eine Neuauflage.

Dezember 2023

Annet van der Voort
CHARISMA
Ordensfrauen sprechen über ihr Leben
ca. 168 Seiten | umfangreich bebildert | geb.
ISBN 978-3-402-25012-9
29,- EUR



bereits erschienen

Norbert Robers
Annas Trauerspiel
Roman
176 Seiten | geb.
ISBN 978-3-402-24983-3
19,90 EUR



Annet van der Voort
Im Hospiz
168 Seiten | umfangreich bebildert
geb.
ISBN 978-3-402-13282-1
19,95 EUR



Jürg Meier
Trauerfeiern
2., erg. Auflage
Epiphania Egregia, Bd. 11
144 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-12067-5
12,80 EUR



Cover vorläufig

MONTAGSTÜTEN stellen Leute vor die Museumstür, wenn sie meinen, es sei keiner zu Haus. Kunst oder Krempel, Ramsch oder Rares, Familienstücke oder Fotos – alles was den Leuten lieb oder zu schade ist zum Wegwerfen bringen sie vorbei. Meistens ohne weitere Hinweise oder Geschichte ihres Schatzes. Die hier versammelten ZEUGHAUSGESCHICHTEN AUS VECHTA sind ursprünglich Interviews, erschienen – immer montags – auf Facebook. Sie bringen Geschichte, Zeitzeugen, Lebensläufe und Erinnerungen nahe. Gerne auch subjektiv, anekdotisch, spontan. Öffentliche Archive sowie nahezu 30 Gesprächspartner öffnen ihre Schatzkästlein – und stellen mit ihren Bildern und Dokumenten einen Bezug her zu ihrem Museum im Zeughaus Vechta.

Wie wird in der heutigen Gesellschaft Religion wahrgenommen? Welches Bild haben Religionsvertreter und praktizierende Glaubende? Der Autor hat dazu fast 900 Serienfolgen von beliebten Vorabendkrimis untersucht, die in den letzten Jahren im deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen gesendet wurden, darunter Alles Klara, Mord mit Aussicht, Hubert und/ohne Staller, Morden im Norden. Untersucht wurde die Darstellung von Praktizierenden und institutionellen Vertretern, von christlichen Kirchen und anderen Religionen (Judentum, Islam, Buddhismus), von Freikirchen und Sekten sowie von Neuen Religiösen Bewegungen. Dabei ergibt sich, dass religiöse Menschen fast ausnahmslos als abartig, weltfremd, freudlos, ja sogar psychisch krank oder gefährlich dargestellt werden. Nicht selten sind sie sogar kriminell: Sie verschicken Drohbriefe, erpressen Ehebrecher, fälschen ... und sie töten. Im Gegensatz zu anderen Tätern tun sie dies zumeist, weil sie religiös sind. Spirituelle Praxis wird nur selten gezeigt: allenfalls in institutionalisierter Form (Hochzeiten, Begräbnisse) oder als abnorme Praxis von „Sekten“. Transzendenz wird stets ausgeschlossen. Vermeintlich Transzendentes wird entweder lächerlich gemacht oder es entlarvt sich am Ende als betrügerische Inszenierung.

bereits erschienen

Matthias Müller-Wieferig (Hg.)
Montagstüten
 Zeughausgeschichten aus Vechta
 Als Beitrag zum Jubiläumsjahr
 25 Jahre Museum im Zeughaus Vechta und
 „Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e.V.“
 (1997–2022)
 164 Seiten | umfangreich bebildert | Klappenbroschur
 ISBN 978-3-402-24984-0
19,90 EUR



November 2023

Beat Föllmi
Kruzifix und Geisterbeschwörung
 Religion in deutschen Vorabendkrimis
 ca. 224 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-25013-6
ca. 36,- EUR
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-25014-3 | ca. 36,- EUR



Johannes Loy (Hg.)
Heimat ist nicht nur ein Ort ...
 266 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-13166-4
19,80 EUR



Thomas Schärfl | Jasmin Hassel (Hg.)
Nur Fiktion?
 Religion, Philosophie und Politik
 im Science-Fiction-Film der Gegenwart
 VI und 235 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-12941-8
14,80 EUR

Cover vorläufig



Das „Archiv“ ist das jährlich erscheinende Publikationsorgan der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte. Es enthält kirchenhistorische Abhandlungen, Beiträge und Quellen aus dem Bereich der Bistümer Erfurt, Fulda, Limburg, Mainz, Speyer und Trier sowie Berichte der Kirchlichen Denkmalpflege. Eine „Kirchenhistorische Chronik“ informiert über die aktuelle Lehr- und Forschungstätigkeit der (katholisch-)theologischen Hochschulen und Fakultäten in den genannten Diözesen.



Der Karmelitenorden besitzt mit Joachim Smets Werk „Die Karmeliten. Eine Geschichte der Brüder der seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel“ ein Handbuch, das als klassische Darstellung der Geschichte des Ordens gelten kann. Die vier Bände – davon der 3. Band in zwei Teilbänden – sind das Ergebnis seiner mehr als vierzigjährigen Forschungstätigkeit. Seine Darstellung umfasst die Geschichte von den Anfängen der Eremiten an der Quelle des Elia auf dem Berg Karmel im 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1950. In dem 1. Band, der hier in deutscher Übersetzung der 2. Auflage des englischen Originals vorgelegt wird, stellt Smet den Ursprung des Eremitenordens in Palästina, die Übersiedlung nach Europa und die Entwicklung zu einem Mendikantenorden dar. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Überblick über die Erneuerung des Ordenslebens im Spätmittelalter, in der er mit den Protagonisten der Ordensreform die „Rückkehr zum Geist des Ursprungs“ entdeckt. Ein Kapitel über die Karmeliten auf dem Konzil von Trient beschließt den Band. Für diesen 1988 in der englischen Originalausgabe erschienenen Band wie auch für die folgenden Bände erwiesen sich Aktualisierungen des Forschungsstandes, Kommentare und Hinweise auf neuere Literatur als notwendig. Ein Bildanhang, der Bezug auf Smets Darstellung nimmt, ergänzt den Text.

Dezember 2023

Michael Oberweis (Hg.)
Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte
75. Jahrgang 2023
 ca. 630 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-18624-4
30,- EUR



bereits erschienen

Joachim Smet
Die Karmeliten
Geschichte des Karmelitenordens
 Band 1: Von ca. 1200 bis zum Konzil von Trient
 herausgegeben von Edeltraud Klüeting
Schriften des Forschungsinstituts der
Deutschen Provinz der Karmeliten, Band 5,1
 XIV und 526 Seiten | mit Bildteil | geb.
 ISBN 978-3-402-12153-5 | **68,- EUR**
 pdf Ebook | eISBN 978-3-402-12154-2 | 68,- EUR



Michael Oberweis (Hg.)
Archiv für mittelrheinische
Kirchengeschichte
74. Jahrgang 2022
 630 Seiten | mit Abbildungen | geb.
 ISBN 978-3-402-18622-0
30,- EUR



Harm Klüeting | Edeltraud Klüeting (Eds.)
Edith Stein's Itinerary ///
Edith Steins intellektueller Weg
 Phenomenology, Christian Philosophy,
 and Carmelite Spirituality ///
 Phänomenologie, Christliche Philoso-
 phie und karmelitische Spiritualität
Schriften des Forschungsinstituts der
Deutschen Provinz der Karmeliten, Band 4
 XXXIII u. 694 Seiten | geb.
 ISBN 978-3-402-12141-2 | **68,- EUR**



Die Stadt Herne liegt im Zentrum des Ruhrgebiets – naturräumlich am Südrand der Emscherniederung, entwicklungsgeschichtlich in der Emscherzone. Wie die anderen Städte dieser Zone verdankt sie ihre Entstehung und Struktur der industriellen Entwicklung der Region. In ihrer heutigen Ausdehnung ist die Stadt das Ergebnis des kommunalen Zusammenschlusses der beiden Industriestädte Herne und Wanne-Eickel in den 1970er Jahren. Infolge der geringen Fläche ist die Bevölkerungsdichte die höchste unter den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens. Im äußersten Nordwesten des Regierungsbezirks Arnsberg gelegen, grenzt Herne im Süden an die kreisfreie Stadt Bochum, ebenfalls im Regierungsbezirk Arnsberg gelegen, im Westen an die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen und im Norden und Osten an die Städte Herten, Recklinghausen und Castrop-Rauxel im Kreis Recklinghausen, die alle dem Regierungsbezirk Münster angehören. Auch wenn der wirtschaftliche Strukturwandel noch nicht als beendet angesehen werden kann, konnte Herne in den letzten Jahrzehnten neue wirtschaftliche Kompetenzfelder – zum Teil mit Alleinstellungsmerkmalen – erschließen, deren weiterer Ausbau lohnenswert erscheint. Die Stadt wird aufgrund ihrer Lage in der Mitte des Ruhrgebiets weiterhin in vielfacher Weise in regionale Entwicklungstendenzen eingebunden sein. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts hat sie sich durch fortlaufende Quartiersentwicklung und die Entwicklung endogener Potentiale zu einer Stadt mit weitgehend ausgeglichener Sozialstruktur, einem breiten Kulturangebot und guter funktionaler Grundausstattung entwickelt, was von den Einwohnern mit einer hohen Wohnzufriedenheit honoriert wird.

Hans-Werner Wehling
Stadt Herne
Städte und Gemeinden in Westfalen, Bd. 30
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 228 Seiten | mit Abbildungen, Karten
 und Fotos | geb.
 ISBN 978-3-402-14956-0 | **18,95 EUR**



Dieser Atlasband präsentiert Höhenformationen und Höhen für den naturräumlichen Großraum Süderbergland als Teilbereich des Rheinischen Schiefergebirges und Westfalens. Kartographische Abbildungen mit thematisierten Höhendarstellungen stehen dabei im Vordergrund. Ergänzend findet man textliche Erläuterungen, Fotos und prägnante Zusammenfassungen. Die Höhen des Süderberglandes werden im westfälischen Bereich in zwölf Gebirgsformationen unterteilt, beschrieben und vielfältig dargestellt. Diese orographischen Landschaftseinheiten, die auch über die Grenzen Westfalens hinaus reichen, bleiben in ihren Gesamtheiten erhalten. Besonders erläutert werden Methoden zur Höhenmessung, die Gewinnung von Höhendaten sowie deren Visualisierung in Karten und in kartenverwandten Abbildungen. Im Anhang erscheint eine Liste mit Höheninformationen zu den Städten und Gemeinden im westfälischen Bereich des Süderberglandes. Weiterhin liegt diesem Band eine gefaltete Übersichtskarte von Gesamt-Westfalen bei, in der an ausgewählten Erhebungen die absoluten Höhen, Reliefenergien und weitere themenbezogene Merkmale zum Thema Ausdruck gebracht werden.

bereits erschienen

Horst Pohlmann
Höhenformationen und Höhen
in Westfalen – Das Süderbergland
Atlas von Westfalen, Bd. 8
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 72 Seiten | mit Abbildungen | Karten und Fotos
 eine Kartenbeilage | geb.
 ISBN 978-3-402-14977-5 | **9,95 EUR**



bereits erschienen



Horst Pohlmann
Höhenformationen und Höhen
in Westfalen – Das Weserbergland
Atlas von Westfalen, Bd. 7
 Hg. v. d. Geographischen
 Kommission für Westfalen
 56 Seiten | mit Abbildungen | Karten und
 Fotos | eine Kartenbeilage | geb.
 ISBN 978-3-402-14976-8
9,95 EUR

Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG | 48135 Münster

Tel. 02 51 . 690-91 3001 Fax 02 51 . 690-803090
E-Mail buchverlag@aschendorff.de Web www.aschendorff-buchverlag.de



Verlagsleitung

Dr. Dirk F. Paßmann
Tel.: 02 51 . 690-91 3000
dirk.passmann@aschendorff.de

Lektorat Geschichte

Julian Krause, M.A.
Tel.: 02 51 . 690-91 3007
julian.krause@aschendorff.de

Lektorat Theologie

Dr. Bernward Kröger
Tel.: 02 51 . 690-91 3008
bernward.kroeger@aschendorff.de

Marketing | Werbung

Silke Haunfelder
Tel.: 02 51 . 690-91 3004
silke.haunfelder@aschendorff.de

Presse | Marketing Wissenschaft

Petra Landsknecht
Tel.: 02 51 . 690-91 3009
petra.landsknecht@aschendorff.de

Information | Vertrieb

Tel.: 02 51 . 690-91 3001

Vertrieb

Hildegard Iker
Tel.: 02 51 . 690-91 3006
hildegard.iker@aschendorff.de

Sabine Höppe-Enzner
Tel.: 02 51 . 690-91 3005
sabine.hoeppe-enzner@aschendorff.de

Lizenzen | Foreign Rights

Ute Weismüller
Tel.: 02 51 . 690-91 3002
ute.weismueller@aschendorff.de

Remissionen

Jochen Storb | Thorsten Weimann
Tel.: 02 51 . 690-91 3011
jochen.storb@aschendorff.de

Verlagsvertretung NRW

Raimund Thomas
Velberter Straße 38 • 42489 Wülfrath
Tel.: 0 20 58 . 776 009
Fax: 0 20 58 . 776 066
E-Mail: raimundthomas@t-online.de

Auslieferung Schweiz

AVA Barsortiment
Centralweg 16 • CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch

Auslieferung USA

ISD Ian Stevens Distribution
70 Enterprise Drive, Suite 2
Bristol, CT 06010, USA | Tel. +1(0)860 584-6546
E-Mail: order@isdistribution.com

Oktober 2023 – Preis- und Titelländerungen,
Lieferfähigkeit und Terminverschiebungen vorbehalten

Ihre personenbezogenen Daten verwenden wir, soweit keine darüberhinausgehende Einwilligung vorliegt, nur zur Abwicklung des der Erhebung zugrundeliegenden Zwecks, insbesondere der Bearbeitung Ihres Auftrags. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter <https://www.aschendorff-buchverlag.de/wb/?node=datenschutz>. Dort kommen wir auch unseren Informationspflichten nach der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.



Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter

Wenn Sie über aktuelle Neuerscheinungen und weitere Informationen aus dem Aschendorff Verlag informiert werden möchten, geben Sie uns bitte Ihre E-Mail-Anschrift an. Der Bezug ist kostenlos und unverbindlich.

BESTELLSCHEIN

Expl.	ISBN Art.-Nr.	Autor Kurztitel	Ladenpreis

Ihre Buchhandlung.....

Titel | Vorname | Name

Straße

PLZ | Ort

Datum | Unterschrift.....